

700 Jobs durch Kaisers-Deal

Mülheim (dpa). Die Handelsriesen Edeka und Rewe wollen die Verträge zur Aufteilung der Supermarktkette Kaiser's Tengelmann heute unterzeichnen. Unmittelbar im Anschluss daran werde Rewe die Beschwerde gegen die Ministererlaubnis zurückziehen und damit den Weg für den Vollzug der Übernahme freimachen, bekräftigte Rewe-Chef Alain Caparros gestern. Für die 15 000 Kaiser's-Tengelmann-Beschäftigten bedeutet der Vollzug der Ministererlaubnis eine fünfjährige Arbeitsplatzgarantie. Nach Angaben von Verdi-Chef Frank Bsirske müssen die Handelsriesen aufgrund der Vorgaben der Ministererlaubnis sogar rund 700 Mitarbeiter einstellen, um wieder auf den Stand vor dem Übernahmekampf zu kommen.

Karlie sieht Zukunft in OWL

Bad Wünnenberg (WB/han). Der Heimtierbedarf-Spezialist Karlie Group in Bad Wünnenberg (Kreis Paderborn) sieht trotz der beantragten Insolvenz in Eigenverwaltung gute Chancen für einen Fortbestand. Die deutsche Tochter Karlie Flamingo mit 120 Mitarbeitern sei gesund, betonte Geschäftsführer Dominik Müser gestern. Der Grund für die Insolvenz liege im belgischen Teilkonzern. Das externe Lager bei der Spedition Hartmann in Paderborn sei aber bereits von 2000 auf 4500 Palettenplätze erweitert worden, bis zu 6000 Plätze seien geplant. Waren aus belgischen Lagern sollen verfügbar gemacht werden.

Linde prüft Fusion erneut

München (dpa). Zwei Monate nach dem Abbruch ihrer Fusionsverhandlungen nehmen der Industriegase-Konzern Linde und sein US-Konkurrent Praxair einen neuen Anlauf für einen Zusammenschluss. Zusammen würden sie den französischen Konkurrenten Air Liquide als Weltmarktführer ablösen. Um die Verhandlungen zu erleichtern, räumte der eigentlich noch bis April amtierende Linde-Chef Wolfgang Büchele seinen Posten gestern mit sofortiger Wirkung. Als Nachfolger soll der frühere Linde-Europa-Chef Aldo Belloni (66) die Fusion unter Dach und Fach bringen. Er gilt als Vertrauter von Aufsichtsratschef Wolfgang Reitzle. Im ersten Anlauf hatten sich Linde und Praxair nicht auf einen Firmensitz und die Struktur einigen können.



Prof. Dr. Liane Buchholz



Markus Schabel



Roland Schäfer



Für das Präsidentenamt beim Sparkassenverband Westfalen-Lippe in Münster kandidieren am 21. Dezember drei Bewerber.

Kampfabstimmung

Drei Bewerber für Nachfolge von Sparkassenpräsident Rolf Gerlach

■ Von Edgar F e l s

Münster (WB). Der neue Präsident des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe wird in einer Kampfabstimmung ermittelt. Für den einflussreichen Job stellen sich gleich drei Kandidaten am 21. Dezember in Münster zur Wahl. Sie wollen die Nachfolge von Rolf Gerlach (63) antreten. Dem Verband gehören 67 Sparkassen an.

Professor Liane Buchholz (51), Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes öffentlicher Banken, Markus Schabel (50), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Münsterland Ost, und Roland Schäfer (67), SPD-Bürgermeister der Stadt Bergkamen, stehen nach der gestern abgelaufenen Vorschlagsfrist als Bewerber fest. Zuvor hatte der Landrat des Kreises Gütersloh, Sven-Georg Adenauer (CDU), der Vorsitzende der Verbandsversammlung ist, auf seine Kandidatur verzichtet. Er betonte aber: »Nach wie vor bin ich überzeugt, dass der Präsident an der Spitze des Verbands ein Vertreter der Eigentümer sein sollte.« Gerlach hatte entschieden, sei-

ne berufliche Laufbahn zum 31. März 2017 zu beenden. Der Job war zuletzt mit etwa 730 000 Euro dotiert. Nach Ende seiner Tätigkeit soll Gerlach ein Ruhegeld von 50 Prozent des Gehalts bekommen. 2011 war Gerlach daran gescheitert, Chef des Deutschen Sparkassenverbandes (DSGV) zu werden. Das Rennen machte damals der ehemalige bayerische Finanzminister Georg Fahrenschon. Die drei Bewerber für die Gerlach-Nachfolge sind namhafte Persönlichkeiten. Markus Schabel (verheiratet, zwei Kinder) steht seit 2004 an der Spitze der Sparkasse Münsterland Ost, die mit einer Bilanzsumme von 8,8 Milliarden Euro und 1600 Mitarbeitern zu den größten Sparkassen in NRW zählt.

Schabel ließ sich seinen Vorstandsvorsitz zuletzt mit etwa 660 000 Euro vergüten. Vor 2004 verantwortete er bei der Nassauischen Sparkasse, wo er auch seine Ausbildung absolvierte, das Firmenkundengeschäft (1995-2000). Zudem war er Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Böblingen (2000-2004). Schabel wird von der CDU unterstützt – Kreisen zufolge aber weniger von den großen Sparkassen. Kritiker bemängeln, dass er keine Erfahrung in der

Verbandsarbeit hat.

Das sieht bei Professor Dr. Liane Buchholz (verheiratet, ein Sohn) anders aus. Sie ist seit knapp drei Jahren Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB). Zuvor hatte die gebürtige Eisenacherin die Management-Akademie der Sparkassen-Finanzgruppe geleitet. Seit 1998 ist sie Professorin für Betriebswirtschaftslehre der Banken an der Hochschule für Wirtschaft und Recht. Dem Vernehmen nach wird sie von vielen Sparkassenvorständen sowie der SPD unterstützt. Sie wurde vom Verbandsverwaltungsrat vorgeschlagen – aber nicht einstimmig.

Roland Schäfer (verheiratet, zwei Kinder) ist mit 67 Jahren nicht nur ältester Bewerber. Der hauptamtliche langjährige Bürgermeister von Bergkamen hat sich als Mitglied der Verbandsversammlung auch selbst als Kandidat vorgeschlagen. Schäfer wurde in Lemgo geboren und hat sein Abitur in Detmold gemacht. Danach studierte er Rechtswissenschaften und war in verschiedenen Kommunalverwaltungen tätig, etwa in Detmold, Speyer und Soest. Schäfer ist ehrenamtlich sowohl Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes als auch Vizepräsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

So läuft die Wahl am 21. Dezember

Die Verbandsversammlung tagt am 21. Dezember. Sie setzt sich aus je drei Vertretern der 67 Mitgliedssparkassen und ihrer kommunalen Träger zusammen. Wer im ersten Wahlgang mindestens 101 der 201 Stimmen erhält, ist als Präsident für fünf Jahre gewählt. Gelingt dies im ersten Durchgang keinem Kandidaten, ist eine Stichwahl nötig, wobei die beiden Be-

werber mit den meisten Stimmen das Rennen unter sich ausmachen. Auf Antrag kann die Wahl aber auch nach einem anderen Verfahren durchgeführt werden: So ist es möglich, die Stimmen nach der Größe der Sparkassen anders zu gewichten. Die großen Institute wie Münsterland Ost, Paderborn-Detmold und Bielefeld hätten dann mehr als drei Stimmen.

Dürkopp-Adler weiter im Aufwind

Vorstandssprecher: Umsatz besser als 2015 – IHK-Veranstaltung zum Thema Export – Halfar-Taschen oft kopiert

■ Von Edgar F e l s

Bielefeld (WB). Das Traditionsunternehmen Dürkopp-Adler, Hersteller von Industrienähmaschinen mit Sitz in Bielefeld, wird das laufende Geschäftsjahr besser als 2015 abschließen. »Wir sind sehr zufrieden«, sagte der Vorstandssprecher Michael Kilian gestern bei einer Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer (IHK) im Unternehmen selbst.

Konkrete Zahlen nennt Kilian allerdings nicht. Dürkopp-Adler ist börsennotiert und muss sich daher mit Zahlen außerhalb der festen Quartaltstermine zurückhalten. Mehrheitlich gehört das Unternehmen mit insgesamt etwa 1500 Mitarbeitern (davon knapp 300 in Bielefeld) der chinesischen Shang-Gong-Gruppe. Damit setzt Dürkopp-Adler seinen seit mehreren Jahren anhaltenden Aufschwung fort. 2015 lag der Umsatz

bei fast 142 Millionen Euro, der Gewinn vor Steuern bei knapp 29 Millionen Euro.

Kilian hebt hervor, dass es gelungen sei, gegen den Trend der Nähmaschinenindustrie zu wachsen. »Auch besser als Mitbewerber in China.« Ein Erfolgsfaktor sei zudem, dass Mitarbeiter ausländischer Tochtergesellschaften regelmäßig in Bielefeld geschult würden. Zudem gebe das Unternehmen eine zehnjährige Garantie auf Ersatzteile – verbunden mit einer Zustellung innerhalb von ein bis zwei Tagen. Kilian: »Wenn der Kunde ruft, stehen wir Gewähr bei Fuß.«

Zu den Kunden, die Dürkopp-Adler-Nähmaschinen in Deutschland einsetzen, gehört auch der Taschenhersteller Halfar Systems. Das vor 20 Jahren gegründete Unternehmen bezieht zwar ein Großteil der Taschen von Zulieferfirmen in China, Tschechien und

Rumänien, hat aber noch eine eigene Näherei in Bielefeld. Dort sind etwa die Hälfte der 102 Mitarbeiter in der Produktion tätig.

»Wir brauchen die Näherei auch für Prototypen«, sagt Mitgesellschafterin und Geschäftsführerin Kathrin Stühmeyer. Beim Aufbau



Statt High-Tech der Blick zurück im Dürkopp-Museum mit (von links): Jens U. Heckenroth (IHK), Kathrin Stühmeyer (Halfar Systems) und Michael Kilian (Dürkopp-Adler). Foto: Oliver Schwabe

des Importgeschäftes habe die IHK Ostwestfalen das Unternehmen unterstützt. Heute erhält Halfar Systems pro Jahr 300 Container aus China, prall gefüllt mit Taschen, die oft auch als Werbemittel eingesetzt werden. Im Lager befänden sich 1,5 Millionen Taschen. In China selbst vermarktet Halfar keine Produkte, muss dafür aber immer mal wieder Raubkopien kämpfen. »Haarsträubend«, ärgert sich Stühmeyer.

Zuvor hatte Jens U. Heckenroth, Referent International der IHK Ostwestfalen, den etwa 25 Zuhörern die wirtschaftliche Stärke der Region anhand von Zahlen dargestellt. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 68,6 Milliarden Euro sei Ostwestfalen stärker als sechs Bundesländer und neun EU-Länder. Auf Platz eins sowohl beim Im- als auch beim Export liegen die Niederlande. »Aber«, so Heckenroth, »es gibt noch Potential.«

Bundesbeste IHK-Azubis geehrt

Berlin (WB). Sieben Auszubildende aus dem Bereich der IHK Ostwestfalen sind in Berlin als bundesbeste Prüflinge ihres Jahrgangs geehrt worden. Patrick Weitkamp (Spenge), Eckhard Neumann (Höxter), Stefan Breker (Steinheim), Esther-Eileen Kunert (Bad Oeynhausen), Kira Fiestelmann (Hille), Julius Riediger (Paderborn) und Andre Roß (Sassenberg) wurden von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig und DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer ausgezeichnet.

OWL-Erfolge im Handwerk

Bielefeld (WB/OH). Beim Leistungswettbewerb des Handwerks sind sechs Teilnehmer aus OWL auf Bundesebene ausgezeichnet worden. Johanna Fornefeld (Altenbeken) wurde als beste Glasveredlerin und Zweitplatzierte im Wettbewerb »Die Gute Form im Handwerk« geehrt. Diesen gewann Goldschmiedin Stephanie Selig aus Hüllhorst. Zweite Bundessiegerin wurde Katharina Haupt (Bad Salzflufen), dritte Bundessiegerin Nicole Lüffe (Harsewinkel), Tom Esdar (Bielefeld) und Christoph Dreisewerd (Rietberg).

Wirtschaftsjunioren mit neuer Spitze

Bielefeld (WB/OH). Führungswechsel bei den Wirtschaftsjunioren Ostwestfalen: Ole Möhlenkamp, geschäftsführender Gesellschafter der Bielefelder Eventagentur »Die Erlebnismanager«, löst zum Jahreswechsel Mirco Welsing als Vorstandssprecher ab. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Alexandra Altmann (Herford) gewählt. Neu im Vorstand sind Daniela Drabert (Minden) sowie Sarah Kullmann (Bielefeld).

ATU-Verkauf steht auf der Kippe

Weiden (dpa). Eine Entscheidung über die Zukunft der angeschlagenen Autowerkstattkette ATU mit rund 10 000 Beschäftigten steht kurz bevor. Die Verhandlungen mit wesentlichen Vermietern befänden sich in der Endphase. ATU gehe davon aus, »dass eine Lösung kurzfristig möglich ist«, sagte gestern ein Sprecher. Die französische Werkstatkette Mobivia hatte im September einen Kaufvertrag unter Vorbehalt unterschrieben. Der Knackpunkt waren die bisherigen Mieten.

Ikea steigert Gewinn deutlich

Älmhult (dpa). Der schwedische Möbelriese Ikea hat mit seinen Einrichtungshäusern erneut mehr Gewinn gemacht. Der Überschuss des Konzerns kletterte im Geschäftsjahr 2015/2016 (31. August) von 3,5 auf 4,2 Milliarden Euro. Am stärksten wächst Ikea derzeit in China. Ab 2017 will der Möbelhändler auch in Indien und Serbien vertreten sein. Den Umsatz steigerte der Konzern mit 340 Einrichtungshäusern in 28 Ländern um 7,1 Prozent auf 34,2 Milliarden Euro.

Moorland in Vlotho ist insolvent

Vlotho (WB/jg). Das vor 150 Jahren gegründete Moor- und Schwefelbad Senkelteich in Vlotho ist in die Insolvenz gegangen. Auslöser sind nach Angaben von Verwaltungsleiterin Ulrike Großmann Nachforderungen des Finanzamtes. Dieses habe zuvor umsatzsteuerbefreite Leistungen als steuerpflichtig eingestuft. Für das Haus mit Hotel- und Klinikbetrieb werde nun ein Sanierungsplan erarbeitet. Der Betrieb schreibe schwarze Zahlen und laufe weiter.